

**Begegnungszentrum für
aktive Gewaltlosigkeit**
Wolgangerstr. 26
4820 Bad Ischl
Österreich  - Autriche

DVR: 0717169

Tel. +43-6132-24590
E-mail: info@begegnungszentrum.at
www.begegnungszentrum.at
ZVR-Zahl: 716580903

Bankverbindung:
IBAN: AT92 2031 4006 0097 0305
BIC: SKBIAT21XXX

SPARKASSE 
Salzkammergut

Wir geben Kraft fürs Leben.

Jährlicher Mitgliedsbeitrag inkl. Rundbrief: (ab 25.2.2017)

für ordentliche Mitglieder:

€ 44,- Erwerbstätige, Lebensgemeinschaften und Familien

€ 20,- Erwerbslose

für außerordentliche Mitglieder: mindestens € 100,-

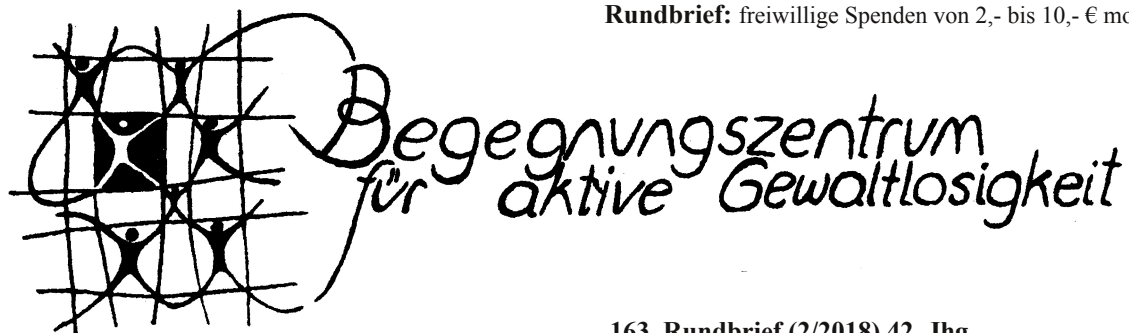
für unterstützende Mitglieder: in freiwilliger Höhe

Beitrittsgebühr:

Einmaliger Beitrag in gleicher Höhe wie der jährlicher Mitgliedsbeitrag. (Siehe oben - gilt als 1. Mitgliedsbeitrag)

Empfohlener Kostenbeitrag für e-Rundbrief-Infos und

Rundbrief: freiwillige Spenden von 2,- bis 10,- € monatlich



Juni 2018

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

Da ab Anfang Juli die Posttarife wieder erhöht werden, versuchen wir diesen Rundbrief noch rechtzeitig vorher zu versenden.

Wenn die Seiten 3 bis 16 des Rundbriefes fertig geschrieben und gedruckt sind, fehlen meistens noch die Einleitungsseiten. So auch heute. Wenn die negativen Meldungen überhand nehmen, fällt es mir schwer die passende Einleitung zu schreiben.

Eigentlich wollen wir in unseren Rundbriefen positive Beispiele von Aktionen oder Initiativen vorstellen. Bei den vielen Jubiläen die heuer gefeiert werden, blicken wir mit Wehmut zurück auf Ereignisse, Veranstaltungen oder Aktionen an denen wir mitgearbeitet haben. In diesem Rundbrief erinnern wir euch an das Jahr 1978 in dem bei einer Volksabstimmung die Inbetriebnahme des Atomkraftwerkes Zwentendorf abgelehnt wurde. Mit der Mitarbeit an der Organisation der Weltfriedensfeier 1968 in Salzburg, startete mein Engagement für den Frieden. Bei diesem Engagement blickten wir auch öfters zurück auf Martin Luther King und Mahatma Ghandi von denen wir uns inspirieren liessen. (Siehe S. 3 - 4)

Den Bericht (Seite 5) über die am 4. Juni 2018 verstorbene Friedenaktivistin Paula Abrams-Hourani erklärt mir warum - auch noch nach 70 Jahre - das Leid der Palästinenser weiterhin negiert wird und Kritik an Israel noch immer verpönt ist.

163. Rundbrief (2/2018) 42. Jhg.

Der Beitrag über die Botschaft der Hopi an die Welt (Seite 9) macht uns schmerzlich bewusst wie sehr die Warnungen der Hopi negiert werden. Es gibt noch viel zu tun, vorallem im Kampf gegen die Agrarkonzerne die die Umweltzerstörungen vorantreiben.

Es schmerzt uns dass wieder einige Mitstreiter gestorben sind von denen wir einiges lernen konnten. In diesem Rundbrief gedenken wir Paula Abrams-Hourani, Roland Vogt, Elmar Altvater, Heinz R. Unger die eines gemeinsam hatten, ihr unermüdlichen Kampf für Frieden und Gerechtigkeit. (S. 5, 6, 12, 13)

Meinen kommenden 70. Geburtstag und die Todesnachrichten von sovielen Mitstreiter bringen mich in einen Zwiespalt. Kann ich mich auf meinen Geburtstag freuen und gleichzeitig bewusst sein dass mit jedem Jahr das Ende näher kommt. Wie ich schon im vorigen Rundbrief schrieb, wünsche ich mir am 15. August 2018 ein kleines Gartenfest bei dem ich noch viele Freunde begegnen möchte. Wenn ihr kommen und was dazu beitragen könnt sei es musikalisch, kulinarisch oder sonst wie, würde ich mich über euren Anruf freuen (Tel. 06132-24590).

Ich danke allen die ihren Mitglieds- bzw. Kostenbeitrag für heuer schon geleistet haben oder demnächst leisten werden.

Ich wünsche euch allen einen schönen Sommer, Frieden, Kraft und Freude.

Maria Reichl

Liebe Freunde,

es ist für mich mühsam und belastend die Informationen, persönlichen Botschaften und psychologischen Einflüsse - mit einigen Bauchschmerzen - zu verdauen und sie für uns und für euch erträglich zu verarbeiten. Daher bitte ich euch so manches Ungeheimtes zu verzeihen. Ihr könnt sie - um Aktuelles ergänzt - auch auf unserer Homepage nachlesen. www.begegnungszentrum.at

In unserer Radiosendung „Begegnungswege“ vom 17. Mai 2018 im Freien Radio Salzburg haben wir angekündigt, dass wir sie ab jetzt nur ein Mal im Monat - am dritten Donnerstag im Monat um 19:00, Wiederholung Freitag um 10:00 - zu den gewohnten Zeiten senden können (siehe Seite 16). Wir haben es offenbar vorausgeahnt, dass - nicht nur - die große, langdauernde Hitze und andere Wetterkapriolen auch unsere Energien einschränken werden. Vor den Auswirkungen der Klimakatastrophen haben seit Jahrzehnten Experten und auch wir Umweltschützer gewarnt - darunter auch die nordamerikanischen Hopi-Indianer mit ihrem Sprecher Thomas Banyacya (siehe Seite 8 und 9).

Weltweite und auf unser Land bezogene Absichtserklärungen aus Politik und Wirtschaft waren und sind meist halbherzig und kommen oft zu spät. Gleichzeitig sollen wir uns mit gewaltfreien Mitteln gegen die schrittweise Zerstörung der mühsam entwickelten und gemeinschaftlich aufgebauten Lebensbasis für alle - auch für Asylsuchende und Migranten - einsetzen. Zuletzt demonstrierten zum Weltflüchtlingstag am 20.6.2018 in Wien etwa 5.000 Aktivisten für die unteilbaren Menschenrechte.

Besonders bewegt hat uns in den vergangenen Monaten der - zu frühe - Tod von Freunden und Mitstreitern Paula Abrams Hourani (Siehe Seite 5), Elmar Altvater und Roland Vogt (siehe Seite 12) und Heinz R. Unger (siehe Seite 13 und 14). Dazu kommen noch Gedenktage an Martin Luther King und Mahatma Gandhi (siehe Seite 4). und der 125. Geburtstag der Friedensnobelpreisträgerin Bertha von Suttner - ihre Forderung „Die Waffen nieder“ erscheint heute aktueller, aber illusorischer denn je! Der gewohnte Gedenkspruch „Sie leben in unserem Engagement weiter“ klingt zwar abgenutzt, hat aber seine Aussagekraft bewahrt.

Bei so vielen Rückblicken darf unserer an die Salzburger Weltfriedensfeier 1968 nicht fehlen. Gemeinsam mit Pfarrer Franz Wesenauer hatten wir dieses weltumspannende Treffen organisiert. Für uns war sie ein entscheidender Einstieg in Netzwerke der gewaltfreien Basisbewegungen, aber auch in den kritisch-solidarischen Dialog mit Institutionen (siehe S. 4).

Haben diese fünfzig Jahre unseres persönlichen Engagements Entscheidendes und Nachhaltiges - in unserem engeren Lebensbereich, aber auch weltumspannend - bewirkt? Uns bleibt diese Hoffnung und Zuversicht, die wir mit euch teilen! Und die wir am 15. August - gemeinsam mit Marias 70. Geburtstag - feiern wollen.

Mit solidarischen Grüßen und Wünschen

Matthias Reichl

Ergänzungen vom 21.6.2018:

Auf Seite 16 findet ihr die weitere Inhalte dieses Rundbriefes und die E-Rundbrief-Infos sowie die Hinweise wo ihr unsere Radiosendungen nachhören könnt.

Zu Seite 4: US-Politik heute...

21.6.18: Nach massiven Protesten im In- und Ausland musste der US-Präsident seinen Befehl aufheben, an der mexikanischen Grenze die geflüchteten Eltern von ihren Kindern zu trennen. Seine menschenverachtende Politik will er - gestützt auf eine Mehrheit in der US-Bevölkerung - rigide und repressiv fortsetzen. Dazu kommen noch jede Menge von Repressionen gegenüber Minderheiten, indigene Nationen im eigenen Land.

Pläne zu einer verstärkten Finanzierung der „Weltraumverteidigung“ - früher „Star Wars“ genannt - forcieren US-Militärs. Sie behaupten, dass Russland und China ähnliches planen. Jedoch eine „Militarisierung des Weltraumes“ verbietet der internationale Weltraumvertrag 1967.

Buchtipps auf Seite 7 und 9.

Zu Seite 10 - 11: Indien, Pestizide:

Umweltinstitut München, 21.6.2018: Von Mals bis Indien: Auf dem Weg in eine pestizidfreie Zukunft - Bio-Revolution in Indien...

<http://newsletter.umweltinstitut.org/m/7100970/747208-13f2f661254fcfe3c53e034e9499ef3f>

Zu Seite 11 - 12: CETA:

Der österreichische Bundesrat wird am 28. Juni 2018 entscheiden. Wird als letzte Hoffnung der Bundespräsident seine Unterschrift verweigern? Werden CETA-Gegner in anderen Ländern erfolgreicher sein?

In eigener Sache!

Wir bitten euch dringend uns eure neuen Adressen bekanntzugeben.

In den letzten Jahren bekommen wir immer mehr Rundbriefe retour mit den folgenden Begründungen:
Anschrift besteht nicht mehr! Neue Straßenbezeichnung seit mehr als 12 Monaten.

Zwentendorf.40

- Widerstand für die Zukunft

1978: Mit einer hauchdünnen Mehrheit von 50,47 Prozent entscheiden sich die Österreicherinnen und Österreicher in einer Volksabstimmung gegen die Inbetriebnahme des Atomkraftwerk Zwentendorf – das erste von mehreren geplanten Atomkraftwerken in Österreich.

Im Vorfeld entsteht eine große und einzigartige Protestbewegung, die sich quer durch das ganze Land, durch alle Bevölkerungsschichten, Berufs- und Altersgruppen zieht. Das schlüsselfertige AKW Zwentendorf wird in der Folge nie in Betrieb genommen, mehr noch: Wenige Wochen nach der Volksabstimmung wird ein Atomsperrgesetz erlassen, das die atomkraftfreie Zukunft für Österreich festschreibt und schließlich in die Bundesverfassung aufgenommen wird.

Die 40 Jahre seither tragen die Spuren dieser zukunftsweisenden Entscheidung. Die Zwentendorf-Volksabstimmung war der Startschuss für die gesellschaftliche und parteiübergreifende Antiatomhaltung Österreichs, die weltweit einzigartig ist – bis heute. Denn: So knapp die damalige Entscheidung auch ausfiel, so hat sich die Ablehnung der Atomkraft in Österreich heute zu einer satten, unumstößlichen Mehrheit ausgewachsen.

Die Bilanz eines Widerstands der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft

2018: atomstopp_atomkraftfrei leben! gedenkt in diesem geschichtsträchtigen Jahr der Geschehnisse rund um die Zwentendorf-Volksabstimmung. Wir wollen ins Bewusstsein rufen, wie sehr diese Abstimmung zum Meilenstein für Österreich geworden ist – sowohl im demokratiepolitischen als auch im ökologischen und ökonomischen Sinn.

Wir laden im Herbst 2018 zu einer Ausstellung im Linzer Wissensturm ein. Vor den Vorhang geholt werden Exponate aus 40 Jahren Widerstand gegen die menschenverachtende Macht der Atomindustrie. Wir wollen den Weg nachzeichnen, der die Antiatombewegung bis hierher gebracht hat – und der uns noch weiter bringen wird! Aus der Vergangenheit können wir lernen, für die Gegenwart und für die Zukunft.

5. Oktober bis 5. November 2018

Wissensturm Linz

Kärntnerstraße 26, 4020 Linz
Foyer im Erdgeschoß und erster Stock

Öffnungszeiten

Montag-Freitag: 8:00 bis 18:00 Uhr
Samstag: 9:00 bis 17:00 Uhr

Eintritt frei!

<https://zwentendorf40atomstopp.wordpress.com/2018/03/03/ueber-die-ausstellung/>
<http://www.atomkraftfrei-leben.at/>

Salzburger Weltfriedensfeier 1968.

Bei einem Blick in unser Archiv entdeckte ich Zeitungsberichte von der Salzburger „Weltfriedensfeier 1968“ vom 19. bis 21. Dezember, bei der Maria und ich erstmals als internationale Sekretäre aktiv waren. Unser Freund, der katholische Salzburger Pfarrer Franz Wesenauer akzeptierte es nicht, dass „...die 150-Jahr-Feier zum Weihnachtslied 'Stille Nacht' nur folkloristisch gefeiert wird. Funktionieren wir es doch in eine ökumenische 'Weltfriedensfeier' um“.

Mit dem ihm eigenen Charisma überzeugte er mich und meine Verlobte Maria, innerhalb weniger Monate sowohl im Inland als auch weltweit für einen Friedensdialog über religiöse und politische Grenzen hinweg zu werben. Hochrangige Vertreter des Vatikans und des Weltkirchenrates begegneten sich im Dialog mit Politikern, Experten und Laien aus fast allen Kontinenten. Mit dem marxistischen Philosophen Milan Machovec aus Prag, der herausragende Redner bei der Feier, verband uns bis zu seinem Tod 2003 ein Dialog unter Freunden - über den eisernen Vorhang hinweg. Ebenso mit Jean Goss, seiner Frau Hildegard Goss-Mayr und dem Internationalen Versöhnungsbund als Ermutiger für unser aktives gewaltloses Handeln.

Die Impulse und Kontakte gaben uns den nötigen Mut, acht Jahre danach in unserem Haus in Bad Ischl unser Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit einzurichten. Obwohl auch 1968 hochpolitische Ereignisse - wie z.B. die Besetzung der CSSR durch sowjetische Truppen - die Hoffnungen wieder dämpften, konnten sie doch die positiven Ansätze nicht schmälern. Die aufkeimende Versöhnung zwischen Österreich und Italien und die gewaltfreien Initiativen und Bewegungen in vielen Ländern waren zwei Beispiele unter vielen.

Zum heurigen 200-Jahr-Jubiläum wird es einen friedenspädagogischen Beitrag geben, bei dem auch wir uns beteiligen und an die „Weltfriedensfeier 1968“ erinnern.

15. - 17.10.2018

Tagung „Kultur(en) des Friedens - harmonie.spannung.widerstand“ - ein Beitrag zu „200 Jahre Lied 'Stille Nacht'“.

Info u. Anmeldung: Salzburger Friedensbüro,
www.friedensbuero.at.

Infos zu den sonstigen Veranstaltungen wie z.B. Die Landesausstellung 200 Jahre Stille Nacht! Heilige Nacht! Österreichs Friedensbotschaft an die Welt 29. September 2018 bis 3. Februar 2019 unter:
www.stillenacht2018.org/

Martin Luther King: Vor 50 Jahren ermordet, heute Vorbild für Gewaltfreiheit

(Zitate aus Martin Luther King's Reden)

"Gewaltfreiheit zu lehren, wäre doch schizophren für mich, wenn ich gleichzeitig den Gewaltverbrechen zustimmen wollte, die Abertausende von Menschen, Erwachsene und Kinder, verstümmelt. Ich halte es noch immer mit dem Prinzip: Du sollst nicht töten."

(Zum US-Krieg in Vietnam) "Es kann eine Zeit kommen, in der Schweigen Verrat bedeutet. Diese Zeit ist für uns mit der Vietnamfrage gekommen. Immer wieder werden wir mit der grausamen Ironie konfrontiert, Schwarze und Weiße beobachten zu müssen, wie sie gemeinsam töten und sterben für eine Nation, die es nicht fertig gebracht hat, sie in den gleichen Schulen nebeneinander sitzen zu lassen. Wir sehen, wie sie miteinander in brutaler Solidarität die Hütten eines armen Dorfes niederbrennen, aber es ist uns klar, dass sie niemals im gleichen Häuserblock in Detroit wohnen würden. Angesichts solch grausamer Ausnutzung der Armen konnte ich nicht schweigen ... Und ich wusste, dass ich niemals wieder meine Stimme gegen Gewalttaten der Unterdrückten in den schwarzen Ghettos erheben könnte, bevor ich nicht eindeutig den größten Gewaltausüßer in der heutigen Welt angeredet habe, und das ist meine eigene Regierung ..."

"Jahrelang war ich mit der Idee zugange, die bestehenden gesellschaftlichen Institutionen zu reformieren, ein bisschen Änderung hier, eine kleine Veränderung da. Jetzt sehe ich das radikal anders. Heute bin ich mir im Klaren, dass wir einen Umbau der gesamten Gesellschaft brauchen, eine Revolution unserer Zielvorstellungen."

"Wahres Mitgefühl bedeutet mehr, als einem Bettler eine Münze zuzuwerfen. Es bedeutet, jene Form, die Bettler erzeugt, muss umstrukturiert werden"... "Eine echte Revolution der Werte wird den schreienden Gegensatz von Armut und Reichtum sehr bald mit großer Unruhe betrachten. Sie wird nach Übersee blicken und mit gerechter Empörung darauf hinweisen, dass einzelne Kapitalisten des Westens riesige Geldbeträge in Asien, Afrika und Lateinamerika investieren, nur um zu verdienen und ohne Interesse an sozialen Fortschritten in jenen Ländern".

Am Abend des 4. April 1968 wurde Martin Luther King auf dem Balkon seines Zimmers im "Lorraine"-Motel in Memphis/Tennessee durch einen gezielten Kopfschuss ermordet. Um die Täterschaft ist seither ein Streit entbrannt. Ein Geschworenengericht stellte im Jahr 1999 fest, dass Martin Luther King einem Mordkomplott zum Opfer fiel, bei dem die US-Regierung, das Militär, sowie FBI und CIA die Stricken zogen.

Auszüge aus dem längeren Text von Michael Schmid, vom 2.4.2018. Lebenshaus Schwäbische Alb, Rundbrief Nr. 96, März 2018, www.lebenshaus-alb.de/magazin/011420.html

Weitere Links vom US-Sender Democracy Now!:

Starvation Wages Are a "Crime": Lessons from MLK & 1968 Memphis Sanitation Strike, 50 Years Later, 2.4.2018, www.democracynow.org/shows/2018/4/2?autostart=true

MLK's Radical Final Years: Civil Rights Leader Was Isolated After Taking On Capitalism & Vietnam War, 25.1.2018, www.democracynow.org/2018/1/25/mlks_radical_final_years_civil_rights

Matthias Reichl 20.6.2018

US-Politik heute - 50 Jahre später

Die täglichen Meldungen von der menschen- und umweltzerstörenden Politik der rechtsextremen US-Regierung unter einem wahnsinnigen Diktator machen einen Teil der sensiblen politischen Aktivisten sprachlos. Es sind die eintrainierten, medienwirksamen Strategien von skrupellosen Machtmenschen - auch in unseren Regionen. Trotzdem versammeln sich die noch nicht mundtot gemachten Menschen um ihre mühsam erkämpften Rechte zu verteidigen. Die Natur setzt ihre unübersehbaren und schmerzlich spürbaren Mittel dazu ein.

Letzte Meldung: Die US-Regierung tritt aus dem UN-Menschenrechtsrat aus. Angeblich wegen einer Verurteilung der Gewalttaten von israelischen Militärs an Palästinensern in Gaza. (Pro-Israel stimmten neben USA nur weitere 7 Delegierte. Der Österreicher enthielt sich der Stimme.)

An der Grenzbarriere zu Mexiko werden von „US-Grenzschützern“ den (lateinamerikanischen) Flüchtlingen die Babies und Kinder weggenommen und in Konzentrationslager in der Wüste gesteckt. Die Erwachsenen müssen wieder nach Mexiko zurück.

Am Weltflüchtlingstag: Rücktrittsforderung der Codepink-Frauen an die (mit-)verantwortliche US-„Heimatschutz“-Chefin Kirstjen Nielsen. Verurteilung durch UNO.

<https://www.codepink.org/familiesbelongtogether>

Mohandas K. Gandhi - ermordet vor 70 Jahren

„You cannot build non-violence on a factory civilization, but it can be built on self-contained villages“. (Gandhi in "Harijan", 4. 11. 1939)

Ein Beitrag von Matthias Reichl: **"Gandhi's Disciples in Europe. Experiments in Creating a human society"**, wurde 1995 im folgenden Buch veröffentlicht.

B.R. Nanda (ed.): **Mahatma Gandhi 125 Years.** Remembering Gandhi, Understanding Gandhi, Relevance of Gandhi. 1995, Indian Council for Cultural Relations (ICCR), New Delhi, New Age International Publishers Limited, Wiley Eastern Ltd., ISBN: 8122407234

Nachruf Paula Abrams Hourani

In großer Trauer möchten wir Sie / Euch informieren, dass Paula Audrey Abrams-Hourani, die Gründerin von Frauen in Schwarz (Wien), am 4. Juni nach langer, schwerer Krankheit verstorben ist.

Paula gründete Frauen in Schwarz (Wien) 2001, eine Menschenrechtsinitiative und Gruppe von Frauen und Männern, die sich seither speziell der Gerechtigkeit für die palästinensischen Menschen widmet. Unermüdlich war sie bemüht Menschen hier über die gravierenden Ungerechtigkeiten und Menschenrechtsverletzungen von Seiten Israels am palästinensischen Volk zu informieren. Paula Audrey Abrams-Hourani war die Seele und treibende Kraft hinter den Aktivitäten der Gruppe, dazu gehören die Abhaltung von Mahnwachen, Verteilen von Flugblättern, Briefe an Politiker und Medien, Vorträge, Filmvorführungen etc.

Mit Paulas Tod verlieren wir eine Freundin, eine leitende Persönlichkeit, eine kritische Denkerin und Verteidigerin der Menschenrechte. Viele werden sie vermissen, aber ihr vorbildlicher Einsatz wird uns weiter inspirieren diese wichtige Arbeit fort zu führen.

9. Juni 2016 Pax Christi Österreich stellt vor:

Friedensaktivistin Paula Abrams-Hourani

Paula Abrams-Hourani engagiert sich bei den 'Frauen in Schwarz Wien', die sich für einen gerechten Frieden zwischen Palästina und Israel einsetzen. In diesem Bericht erzählt sie von ihren Aktivitäten und Zielen sowie über persönliche Hintergründe und Motive, sich zu engagieren.

Warum Israel/Palästina?

Ich bin in Cleveland, Ohio, in einer säkularen, jüdischen Mittelklassefamilie aufgewachsen. Meine Eltern waren politisch sehr interessiert und fortschrittlich, und politische Diskussionen spielten in unserem Familienleben eine wichtige Rolle. Die 40er- und 50er Jahre waren eine besondere Zeit in der Geschichte der USA: Der Zweite Weltkrieg war zu Ende – und langsam wurden die Verbrechen gegen das europäische Judentum bekannt. Viele Juden waren entsetzt, als sie erfuhren, was das Nazi-Regime und seine Helfershelfer europäischen Juden angetan hatten. Eine Welle von Schuldgefühlen griff um sich: Warum haben wir nicht mehr zur Rettung jüdischer Flüchtlinge aus Europa getan? Meine Eltern waren nicht anders.

Daraus entwickelte sich eine grenzenlose Unterstützung der amerikanischen Juden für den 1948 gegründeten Staat Israel. Jeder fühlte, es müsse eine Heimat für jüdische Menschen geben, einen Platz der Zuflucht und Sicherheit, sollte je wieder die Gefahr der Verfolgung und Auslöschung drohen. Niemand wusste von den Palästinensern, einem Volk mit dem legitimen Recht, frei in diesem Land zu leben. Jegliche Diskussion über das dort lebende Volk von Palästi-

na wurde einfach ignoriert oder verdrängt. Meine Familie, die nicht reich war, unterstützte den neuen Staat so gut sie konnte, hat aber Israel nie besucht. So wurde Israel für viele amerikanische Juden, auch für meine Eltern, zu einem Teil der jüdischen Identität.

Ich war 17, als meine Eltern aus beruflichen Gründen nach Nashville, Tennessee, in die Südstaaten umzogen. Das war meine erste Berührung mit Rassentrennung und Rassismus, getrennten Warteräumen und Trinkwasserhähnen – „nur für Weiße“ in Bahnhöfen und in vielen Restaurants. Damals habe ich mir geschworen, niemals in Nashville zu leben. Die Diskriminierung gegen Afroamerikaner war für mich unerträglich.

In den 80er Jahren war ich zum ersten Mal in Israel. Ich war tief beeindruckt von meinen Reisen, den Erfahrungen und den Leuten, die ich traf. Nie vorher hatte ich Juden aus allen Teilen der Erde getroffen. Damals – so seltsam es klingen mag – bemerkte ich die israelische Besetzung von palästinensischem Land überhaupt nicht. Natürlich realisierte ich die Diskriminierung von palästinensischen Arabern in Israel, aber mein Wissen darüber, was in Israel und in den besetzten Gebieten vorging, war sehr begrenzt. Von einem Freund, der die Besetzten Palästinensischen Gebiete öfter besucht hatte, erfuhr ich mehr über die wirkliche Situation in Israel, der enormen Diskriminierung und der Unterdrückung der Palästinenser in den besetzten Gebieten. In Wien gab es eine Initiative zur Bildung einer Freundesgruppe für ein Friedensdorf für Juden und Palästinenser in der Nähe des Latrun Klosters. Alle Bewohner dieses kleinen Dorfes, Neve Shalom – Wahat As Salam waren israelische Bürger, aber das Dorf erhielt wegen seiner politischen Einstellung keine Hilfe von der Regierung. Ich sammelte Geld für das Dorf, indem ich einen Benefizabend im Konzerthaus in Wien organisierte, der ein großer Erfolg war. Bald darauf lernte ich meinen Ehemann Fayssal kennen, einen Schriftsteller aus Al Masmiyya, Palästina (eines der mehr als 500 von den Israelis 1948 zerstörten Dörfer).

Damit begannen meine Reisen nach Gaza und in die Westbank.

Der erste Besuch in Gaza und in der Westbank Mitte der 90er Jahren war eine Offenbarung für mich. Meine anfänglichen Ängste wandelten sich in ein Glücksgefühl, durch die große Gastfreundschaft und Wärme, die mir die Menschen dort entgegenbrachten. Die Offenheit und Neugier der Kinder und Erwachsenen, von denen viele in überfüllten Flüchtlingslagern lebten war etwas, das ich nie erwartet habe. Die Straßen waren voll von Menschen. Es gab keinen Raum für diese Kinder, keine Spielplätze, nichts zu tun für sie, keine Einrichtungen, welche für Kinder in Israel, in Europa oder in den USA selbstverständlich sind. Es waren damals die Jahre des Optimismus, die Jahre der Hoffnung für den Frieden nach der Unterzeichnung der Oslo-Erklärung. Während meiner ersten Reise nach Gaza sagte mein Schwager, der Bruder meines Mannes, ein renommierter Arzt, Spitalsleiter und politischer Aktivist, er würde gerne eine Bibliothek für junge Leute im Jabalia – Flüchtlingslager einrichten. Es ist dies das Flüchtlingslager in dem die erste

Intifada ausbrach.

Weil ich selbst Bücher liebe, entschloss ich mich, nach meiner Rückkehr nach Wien zu versuchen, Geld für dieses kleine Projekt zu sammeln. Das Glück wollte es, dass Leute und Organisationen in Wien bereit waren, etwas beizutragen. Der erste Beitrag kam vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst. Mein Sammeln fand seinen Höhepunkt in einer Benefizveranstaltung im Festsaal des Wiener Rathauses. Der Abend hieß: „Bücher für Gazas Kinder“. Bekannte Künstler waren bereit, ohne Honorar aufzutreten. Zum ersten Mal fand eine Kulturveranstaltung für palästinensische Kinder an einem so prominenten Ort statt, mit Fernsehen und Medienpräsenz. Die Bibliothek wurde gebaut und bald danach eröffnet. Diese Benefizaktion war eine der wichtigsten Erfahrungen meines Lebens. Ich hatte mir geschworen, ich würde mit meinen eigenen Ersparnissen einspringen, wenn ich nicht genug Geld zusammen brächte. Das war jedoch nicht notwendig, denn es konnten Spenden in der Höhe von ca. \$ 35.000 für die Errichtung der Bibliothek gesammelt werden.

Während meiner Tätigkeit bei der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA) verwendete ich meine Aktivitäten um verschiedene Hilfssammlungen zu organisieren:

Unter anderem konnten an nur einem Tag ca. 110.000 Schilling für kurdische Flüchtlinge gesammelt werden, die dem 1. Krieg gegen den Irak entflohen waren. Für bosnische Flüchtlinge in kroatischen Flüchtlingslagern wurden Hilfsgüter und Spielsachen gesammelt, und für die jüdische Bevölkerung in Sarajewo konnten Lebensmittel und Kleidung gesammelt und in die belagerte Stadt transportiert werden.

Darüber hinaus veranstaltete ich eine Mahnwache von Frauen in Schwarz in der Eingangshalle des Vienna International Center um Unterschriften für einen Protestbrief an den UNO Generalsekretär zu sammeln, gegen die systematischen Vergewaltigungen von Frauen im bosnisch-serbischen Konflikt.

Nach meiner Pensionierung gab es weitere kleine Benefizabende, um palästinensischen Familien in Gaza zu helfen, und als die zweite Intifada begann, beschloss ich, mich mehr in politischer Arbeit zu engagieren. Im Juni 2001 rief die Koalition von Frauen für den Frieden in Israel zu einem internationalen Tag gegen die israelische Besatzung auf und ich entschied mich, eine Mahnwache in Wien abzuhalten. Die Frustration über die Schwierigkeit, die Medien davon zu überzeugen, die Menschenrechtsverletzungen und Angriffe der israelischen Armee zu publizieren, gab mir die Idee, bei regulären Mahnwachen Schriften an die Passanten zu verteilen, die von israelischen, internationalen und palästinensischen Journalisten beider Seiten geschrieben waren und genau über die Situation berichteten. Ziel dieser Mahnwachen war es, die Öffentlichkeit über die Wurzeln des Konflikts aufzuklären, die Menschenrechte zu verteidigen und die Diskussion über die Besatzung zu eröffnen, vor allem, um dieses wichtige Thema nicht in Vergessenheit geraten zu lassen und zu verhindern, dass das palästinensische Volk und die Arbeit israelischer Friedensaktivisten ignoriert und vergessen werden.

Das wurde zum wichtigsten Ziel in meinem Leben. „Frauen in Schwarz (Wien)“ und die „Kritische Jüdische Stimme (Österreich)“, Teil der europäischen Föderation „Europäische Juden für einen gerechten Frieden“ haben seither Mahnwachen abgehalten, Petitionen verbreitet, Appelle an die österreichische Regierung gerichtet, Briefe an die Medien und Politiker geschrieben, Filmabende über Israel und Palästina gezeigt, die sich mit der Besatzung befassen. Ich habe viele Einladungen bekommen, um dank meiner Kenntnisse, Erfahrungen und Emotionen, über die Situation in Palästina zu sprechen.

In all den Jahren habe ich Israel/Palästina ca. 35 Mal besucht. Ich hoffe auf Freiheit, Gleichheit und Selbstbestimmung für alle Menschen, die in Israel und Palästina leben.

Man muss ein großes Bedürfnis nach Gerechtigkeit und Frieden haben, an die Sache glauben, ja von ihr besessen sein, aber auch fähig sein, die Isolation in der eigenen Gesellschaft auszuhalten und damit zurechtzukommen.

Ich habe jedoch diese Entscheidung nie bereut, trotz des trüben, traurigen Bildes, das uns jetzt der Nahe Osten bietet. Ich glaube, gerade in der heutigen Zeit kommt Menschenrechtsaktivisten eine sehr wichtige Rolle zu, da doch der Frieden so dringend nötig ist. Ich bin stolz auf die Menschen, die mit mir auf den Straßen stehen mit ihren Plakaten und Transparenten, manchmal bei frostigen Temperaturen. Ich habe das Gefühl und die Hoffnung, dass diese Ausdauer irgendwann die Dinge in die richtige Richtung bewegen wird. Und außerdem glaube ich, dass wir ein Zeichen und Beispiel für die jüngere Generation sein können.

Paula Abrams-Hourani (Übers.: Gerhilde Merz)

Aus der Homepage von Pax Christi Österreich, 9.6.2016:
<http://w3.khg.jku.at/pax/blog/?p=7460>

Matthias Reichl 10. 6. 2018

Gemeinsam aktiv mit Paula

Paula begegnete ich bei dem Österreichischen Sozialforum am 6. Juni 2004 in Linz zum ersten Mal. Uns verband von Anfang an nicht nur die Solidarität mit friedensbewegten Palästinensern und Israelis. Darüber hinaus waren es weltweite Gefahren und Bedrohungen (Rüstung, Atom und Umwelt, Soziales...)

Sie und ihr Team wurden zunehmend unter Druck der Israel-Lobby daran gehindert, in neutralen Räumen Veranstaltungen zu organisieren. Unterstützung bekamen sie von arabischen Kulturzentren. War meine freundschaftliche Zusammenarbeit und Treffen mit Paula anfangs sporadisch, so intensivierten sie sich bis zu ihrem Tod. Ich wünsche dem Team von „Frauen in Schwarz“, dass sie Paulas Arbeit - auch die Mahnwachen - weiter organisieren können und werde sie dabei solidarisch unterstützen.

Links: Frauen in Schwarz Wien: www.fraueninschwarz.at
Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost:
www.juedische-stimme.de/uber-uns

Buchtipps

Neue Bücher und Materialien in unserer Bibliothek

1. VERGANGENHEIT - GEGENWART - ZUKUNFT - PHILOSOPHIE - SOZIOLOGIE

101 4401 Richard David Precht: **Jäger, Hirten, Kritiker.** Eine Utopie für die digitale Gesellschaft. 2018 Goldmann Verlag bei Random House EUR 20,- ISBN 978-3-442-31501-7

102 4430 Klaus Simon: **Zur Welt kommen.** Wie alles mit allem verbunden ist. 2018 Büchner Verlag EUR 14,- ISBN 978-3-96317-122-2

103 4422 Albert T. Lieberg: **Der Systemwechsel.** Utopie oder existenzielle Notwendigkeit? 2018 Büchner Verlag EUR 17,- ISBN 978-3-96317-105-5

104 4421 Argument (Red.): **Aktualisierung Blochs.** Ernst Bloch - deutscher Philosoph und politischer Praktiker. DAS ARGUMENT 325. Heft 1/2018. 2018 Argument Verlag EUR 13,-

2. POLITIK – SOZIALISMUS - MEDIEN – KULTUR - KUNST

201 4407 Niall Ferguson: **Türme und Plätze.** Netzwerke, Hierarchien und der Kampf um die globale Macht. 2018 Ullstein Verlag EUR 32,- ISBN 09783549074855

202 4388 Rudi Dutschke: **Geschichte ist machbar.** Texte über das herrschende Falsche und die Radikalität des Friedens. TB 787. 2018 Wagenbach Verlag EUR 10,- ISBN 978-3-8031-2787-7

203 4389 Susanne Schüssler (Hrsg.): **Wetterbericht.** '68 und die Krise der Demokratie. (Essays über politische Entwicklungen 1968 bis heute) 2017 Wagenbach EUR 20,- ISBN 978-3-8031-3669-5

204 4383 Ute Daniel: **Beziehungsgeschichten.** Politik und Medien im 20. Jahrhundert. 2018 Hamburger Edition EUR 38,- ISBN 978-3-86854317-9

205 4427 Nina Horaczek/ Sebastian Wiese: **Informiert euch!** Wie du auf dem Laufenden bleibst, ohne manipuliert zu werden. 2018 Czernin Verlag EUR 19,- ISBN: 978-3-7076-0632-4

206 4425 Marcus Voigt: **Die 'Lügenpresse' - ein nützliches Instrument für den (Rechts-)Populismus?** Politische Kommunikation der AfD. Eine qualitative Analyse anhand von Interviews mit Politikern der Alternative für Deutschland. 2018 Büchner Verlag EUR 22,- ISBN 978-3-96317-110-9

3. POLITISCH ARBEITEN UND ORGANISIEREN - ALTERNATIVE PROJEKTE

301 4396 Systemic Alternatives/ Buen Vivir (ed.): **Systemic Alternatives.** (Sammelband mit grundlegenden Texten.) 2018 Systemic Alternatives Download: <https://systemicalternatives.org/2017/03/10/book-systemic-alternatives/> Kostenlos

302 4397 Systemic Alternatives/ Vivir Bien (ed.): **Roundtable on Vivir Bien.** Textsammlung - English. 2018 Systemic Alternatives/ Buen Vivir Download: <https://systemicalternatives.org/2018/03/25/roundtable-on-vivir-bien/> Kostenlos

303 4398 Pablo Solon/ Fundacion Solon (eds.): **Infographic: Crises, Alternatives and Systemic Visions.** Factsheet in English. 2018 Systemic Alternatives / Fundacion Solon Download: <https://systemicalternatives.org/2017/11/13/infographic-crises-alternatives-and-systemic-visions/> Kostenlos

304 4410 Stefan Krebs/ Gabriele Schabacher/ Heike Weber (Hg.): **Kulturen des Reparierens.** Dinge, Wissen, Praktiken. 2018 transcript Verlag www.transcript-verlag.de/978-3-8376-3860-8 Kostenloser Download ISBN 978-3-8394-3860-2

4. GEWALT - GEWALTFREIER WIDERSTAND

401 4400 Margit Eckholt/ Georg Steins (Hg.): **Aktive Gewaltfreiheit.** Theologie und Pastoral für den Frieden. 2018 Echter Verlag EUR 19,90 ISBN 978-3-429-04441-1

402 4412 Gesa Köbberling: **Beratung von Opfern rechter und rassistischer Gewalt.** Herausforderungen Sozialer Arbeit zwischen individueller Hilfe und politischer Intervention. 2018 transcript Verlag EUR 34,99 ISBN 978-3-8376-3866-0

9. MENSCHENRECHTE - MINDERHEITEN - FLÜCHTLINGE - MIGRATION- SICHERHEIT - TERROR - ÜBERWACHUNG

901 4382 Ilija Trojanow: **Nach der Flucht.** (Kurztexte zur weltweiten Flucht und Migration.) 2018 S. Fischer Verlag EUR 15,- ISBN 978-3-10-397296-2

901 4402 Plattform für Menschenrechte (Hrsg.): **Salzburger Menschenrechtsbericht 2017.** 2018 Plattform für Menschenrechte Salzburg www.menschenrechte-salzburg.at

903 4429 Tauwetter (Red.): **Sehen, um aufzunehmen.** Flüchtlinge und Migranten in Europa. Nr. 1/2018 2018 Tauwetter www.tauwetter.franziskaner.de

904 4384 Elham Manea: **Der alltägliche Islamismus.** Terror beginnt, wo wir ihn zulassen. 2018 Kösel Verlag EUR 20,- ISBN 978-3-466-37212-6

10. MANAGEMENT - WIRTSCHAFT - ARBEIT - LANDWIRTSCHAFT

1001 4426 Christian Mayer: **Rettet die Wirtschaft ... vor sich selbst!** Faszinierende Reise ans Ende des neoklassischen Universums. 2018 Büchner Verlag EUR 18,- ISBN 978-3-96317-101-7

1002 4431 Udo Köpke: **Die Vergötterung der Märkte.** Warum die Natur zum Mittelpunkt der Ökonomie werden muss. 2018 Büchner Verlag EUR 22,- ISBN 978-3-96317-138-3

1003 4423 John Ruskin: **Diesem Letzten.** Vier Abhandlungen über die ersten Grundsätze der Volkswirtschaft. (Vom britischen Sozialphilosophen, verfasst 1860). 2017 Westhafen Verlag EUR 14,95 ISBN: 978-3-942836-15-9

1004 4418 Franziskus Forster: **Mit Agrarökologie für das Recht auf Nahrung.** Vielfalt gegen Mangel und Hunger. (Broschüre). FIAN Österreich (Hg.) 2017 FIAN Österreich <https://fian.at/de/publikationen/bestellen-download/st-2017-12/> Kostenloser Download

1005 4419 Brigitte Reisenberger/ Lisa Schrammel: **Land Grabbing in Sierra Leone.** Frauen kämpfen um Land und ihre Rechte. (Broschüre) 2018 FIAN Österreich <https://fian.at/de/publikationen/bestellen-download/-2018-2/> Kostenloser Download

* * * * *

IMPRESSUM:

Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit, Wolfgangstr. 26, A-4820 Bad Ischl. Eigenvervielfältigung (Layout und Druck: Maria Reichl). Verlagsort: Bad Ischl.

11. SOZIALES - RANDGRUPPEN

1101 4387 Werner Rätz/ Dagmar Paternoga: **Zukunftsmodell Grundeinkommen?** Recht auf Teilhabe, soziale Sicherung und ein wenig Utopie. AttacBasisTexte 50. 2017 VSA Verlag EUR 7,- ISBN 978-3-89965-775-3

12. STADT - WOHNEN - VERKEHR - FREMDENVERKEHR

1201 4394 VCÖ (Hg.): **Mobilität als soziale Frage.** Mobilität mit Zukunft, Heft 1/2018 2018 VCÖ Verkehrsclub Österreich Download: www.vcoe.at Kostenlos ISBN 978-3-901204-96-2

13. UMWELT - NATURSCHUTZ – GENTECHNIK - NANOTECHNOLOGIE

1301 4403 Naomi Klein **This Changes everything.** Capitalism vs. the Climate. 2015 Penguin Books GBP 10.99 ISBN 978-0-241-95618-2

1302 4417 Dr. Peter Huemer: **Der stille Tod der österreichischen Schmetterlinge.** Weckruf für den Schutz der Biodiversität in Österreich. Broschüre. 2018 Global 2000/ Friends of the Earth Austria www.global2000.at/schmetterlinge/, www.bluehendes.oesterreich.at Kostenloser Download

1303 4432 Rudolf Steiner: **Spirituelle Ökologie.** Ausgewählte Texte hrsg. und kommentiert von Matthew Barton. 2009 Rudolf Steiner Verlag EUR 19,90 ISBN 978-3-7274-5380-9

14. GESUNDHEIT - ERNÄHRUNG

1401 4390 Dr. Bodo Kuklinski/ Dr. Anja Schemionek: **Schwachstelle Genick.** Ursachen, Auswirkungen und erfolgreiche Therapie. 2016 Aurum in J. Kamphausen Verlag EUR 14,80 ISBN 978-3-89901-075-6

15. NATURWISSENSCHAFT - TECHNOLOGIE - COMPUTER

1501 4428 FiFF Kommunikation (Red.): **#FiFFKon17 - TRUST.** Wem kann ich trauen im Netz und warum? Heft 1/2018. 2018 FiFF www.fiff.de EUR 7,- ISSN 0938-3476

16. ENERGIE - ATOMTECHNOLOGIE

1601 4420 Heinrich-Böll-Stiftung (Hg.): **Energieatlas 2018.** Daten und Fakten über die Erneuerbaren in Europa. 2018 Heinrich-Böll-Stiftung <https://www.boell.de/de/2018/03/20/energieatlas-2018-daten-und-fakten-ueber-die-erneuerbaren-europa> Kostenloser Download

17. PÄDAGOGIK - BILDUNG

1701 4381 Hans-Otto Thomashoff: **Damit aus kleinen Ärschen keine großen werden.** Warum Eltern die besten Vorbilder sind. 2018 Kösel Verlag EUR 18,- ISBN 978-3-466-31093-7

18. PSYCHOLOGIE - LEBENSGESTALTUNG

1801 4385 Wolfgang Pirker: **Keine Panik vor dem Alter(n).** Zu jung, um alt zu sein. 2018 Amalthea Verlag EUR 23,- ISBN 978-3-99050-107-8

21. RELIGIONEN - SPIRITUALITÄT - SEKTEN

2101 4415 Reinhard Hempelmann (Hg.): **Religionsfreiheit und Toleranz.** Impulse der Reformation in ökumenischen und religiös-

weltanschaulichen Diskursen. EZW-Texte 254. 2018 Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen www.ezw-berlin.de Gegen Spende ISSN 0085-0357

2102 4416 Friedmann Eißler (Hg.): **Blasphemie und religiöse Identität in der pluralen Gesellschaft.** EZW-Texte 253. 2018 Evang. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen Gegen Spende ISSN 0085-0357

2103 4411 Schirin Amir-Moazami (Hg.): **Der inspizierte Muslim.** Zur Politisierung der Islamforschung in Europa. 2018 transcript Verlag EUR 39,99 ISBN 978-3-8376-3675-8

22. CHRISTENTUM - SPIRITUALITÄT

2201 4399 Papst Franziskus: **Gott ist jung.** Ein Gespräch mit Thomas Leoncini. 2018 Herder Verlag EUR 16,- ISBN 978-3-451-38276-5

2202 4395 Rudolf Vögele: **Die ausgetretene Kirche.** Mein Plädoyer für ein anderes Verständnis von "glauben". Edition NZN. 2017 TVZ - Theologischer Verlag Zürich EUR 17,90 ISSN 290-20153-1

2203 4386 Tomás Halík: **All meine Wege sind DIR vertraut.** Von der Untergrundkirche ins Labyrinth der Freiheit (in Tschechien). 2018 Herder Verlag EUR 12,- ISBN 978-3-451-03112-0

24. EUROPA - EU

2401 4414 Attac (Hg.): **Entzauberte Union.** Warum die EU nicht zu retten und ein Austritt keine Lösung ist. 2018 Mandelbaum Verlag EUR 15,- ISBN 978-3-85476-669-8

25. DEUTSCHLAND - ÖSTERREICH

2501 4441 Kunst der Lüge (Hg.): **Interieur Underground.** '89 Geschichten der Friedlichen Revolution (in der DDR). 2017 Verlag Kunst der Lüge www.luegenmuseum.de

2502 4436 Deutscher Geschichtsverein (Hg.): **"Wir treten aus unseren Rollen heraus".** Die Bürgerbewegung 1989/90 in Dresden. Dresdner Hefte 59. 2009 Deutscher Geschichtsverein EUR 4,- ISBN 978-3-9100-51-6

2503 4393 Harald Hauswald/ Lutz Rathenow: **Ost-Berlin.** Die verschwundene Stadt. (Zum 30. Jubiläum des Kultbuchs - ein Text-Bildband). 2017 Jaron Verlag EUR 20,- ISBN 978-3-89773-821-8

2504 4392 Leonore Lobeck: **Die Schwarzenberg-Legende.** Geschichte und Mythos im Niemandsland (1945 zwischen West- und Ostdeutschland). 2018 Evangelische Verlagsanstalt EUR 10,- ISBN 978-3-374-05494-7

2505 4437 Jens Schöne: **Das sozialistische Dorf.** Bodenreform und Kollektivierung in der Sowjetzone und DDR. 2011 Evangelische Verlagsanstalt EUR 9,80 ISBN 978-3-374-02595-4

2506 4438 Annette Hildebrandt/ Lothar Tautz: **Protestanten in Zeiten des Kalten Krieges.** Der Wittenberger Kirchentag im Lutherjubiläum 1983. 2017 Mitteldeutscher Verlag EUR 14,95 ISBN 978-3-95462-878-0

2507 4439 Siegfried Reiprich: **Der verhinderte Dialog.** Meine politische Exmatrikulation (in der DDR). 2001 Robert-Havemann-Gesellschaft EUR 8,- + Versand ISBN 978-3-980-4920-2-8

2508 4440 Günter Knoblauch/ Roland Mey: **Defekte einer Hochschulchronik.** Die Hochschule für Musik FRANZ LISZT in Weimar - eine Aufarbeitung. 2018 Mitteldeutscher Verlag EUR 10,- ISBN 978-3-95462-952-7

2509 4391 Michael Cramer: **Deutsch-Deutscher-Radweg.** Europa-Radweg Eiserner Vorhang. Am "Grünen Band" von Lübeck nach Hof. (Mit Karten und Infotexten). 2015 Verlag Esterbauer EUR 15,90 ISBN 978-3-85000-672-9

27. NAHER OSTEN - ASIEN - AUSTRALIEN - OZEANIEN

2701 4405 Ramzy Baroud: **The Last Earth.** A Palestinian Story. 2017 Pluto Press EUR 13,99 ISBN 978-0-7453-3799-9

2702 4406 Nahostarchiv Heidelberg (NOAH): **Bibliothek.** Katalog von Publikationen zu Israel/Palästina, Nahostkonflikt, Arabische Welt, Islam, Judentum. 2018 Palmyra Verlag Download: www.palmyra-verlag.de/Bibliografie2.html EUR 5,-

29. NORD- UND LATEINAMERIKA

2901 4404 Naomi Klein: **NO is not enough.** Defeating the New Shock Politics. 2018 Penguin Books GBP 9.99 ISBN 978-0-241-98670-1

2902 4408 Ingo Zamperoni: **Anderland.** Die USA unter Trump - ein Schadensbericht (des deutschen ARD-Journalisten). 2018 Ullstein Verlag EUR 18,- ISBN 978-3-550-05050-3

30. INDIGENE VÖLKER

3001 4409 Alexander Buschenreiter: **Unser Ende ist euer Untergang.** Die Botschaft der Hopi an die Welt. (Warnungen und Zeichen der Hoffnung für die Völker in der USA und weltweit.) 2018 Authal Verlag EUR 15,40 ISBN 978-3-9504211-3-2

31. LITERATUR - HUMOR

3101 4413 Heinz Rudolf Unger: **Die Freiheit des Vogels im Käfig zu singen.** Politische Lyrik und kritische Lieder (aus dem basisbewegten Österreich). 2018 Mandelbaum Verlag EUR 19,90 ISBN 978-3-85476-562-2

3102 4434 Carsten Gansel: **Literatur im Dialog.** Gespräche mit Autorinnen und Autoren 1989 - 2014 (in Deutschland). 2015 Verbrecher Verlag EUR 26,- ISBN 978-3-95732-117-6

3103 4435 Edition Kunst & Dichtung (Hg.): **Poesiealbum neu - Steinbrech.** Gedichte zu Pflanzen (aus Deutschland). 2017 Verlag Edition Kunst & Dichtung EUR 7,80 ISSN 2193-9683

3104 4424 W. St. Reymont: **Die Empörung.** Eine Geschichte vom Aufstand der Tiere. Nachwort: Martin Pollak. (Utopischer Roman aus 1924) 2017 Westhafen Verlag EUR 18,- ISBN 978-3-942836-12-8

Matthias und Maria Reichl 12.6.2018

Die Botschaft der Hopi an die Welt

Vor kurzem erschien die neue Ausgabe des überarbeiteten und ergänzten Buches „Unser Ende ist euer Untergang“ von Alexander Buschenreiter.

Wir zitieren aus den Klappentext:

"Dieses Buch öffnet uns die Augen über eine vom Untergang bedrohte Kultur: unsere eigene.

Die Hopi-Indianer in Arizona, deren Elders offen-

sichtlich die ältesten prophetischen Lehren und Anweisungen hüten, ihre Situation und Lebensweise, ihr mündlich überliefertes Wissen über die Entwicklung von Erde und Menschheit insbesondere ihre Warnungen, die sie seit 1948 an uns richten, sind das Zentralthema.

Ihr Land, das sie als das Herz der Erde und ihren weiblichen Pol bezeichnen, nimmt dabei eine Schlüsselstellung ein - seine drohende Zerstörung bedeutet unseren Untergang.

70 Jahre später und 35 Jahre nach der Erstausgabe dieses Buches sind die Warnungen der Hopi traurige Realität geworden: ein radikaler Klimawandel mit zerstörerischen Wetterextremen, weltweite Unruhen, Terror, regionale Kriege, gesellschaftliche Umbrüche und zunehmende Korruption, AKW-Katastrophen, das „Haus am Himmel“ als letztes Zeichen, die fortschreitende Verseuchung und Vernichtung unserer Lebensgrundlagen.

Damit wurde dieses Buch zu einem einzigartigen Dokument der Mahnung und der Hoffnung - und liegt nun in einer aktualisierten Neuausgabe vor.

Am Beispiel der Hopi, die als „Volk des Friedens und die wahren Hüter des Gleichgewichts“ gelten, der Mohawks, der Sioux und des indianischen Ältestenrats vermittelt es fern aller romantischen Vorstellungen das Grundmuster einer lebensbejahenden, spirituell-ökologisch orientierten Lebensweise. Sie beruht nicht auf Konkurrenz und Ausbeutung, sondern auf Kooperation und Verantwortung für einander und unseren Lebensraum."



Die Grafik symbolisiert die ganzheitliche, spirituell-ökologisch orientierte Lebensweise der Hopi aus der Sicht des indianischen Grafikers Gary Knack (Quelle: Akwesasne Notes Nr. 3, Sommer 1982).

Aus: "Unser Ende ist euer Untergang"

Alexander Buschenreiter, Journalist, Buchautor und Geschäftsführer von „Impuls-Aussee“, reist seit den achtziger Jahren wiederholt zu den Hopi, organisierte Tourneen indianischer Delegationen mit politischen Anliegen in Europa. Alexander Buschenreiter hat die erste

Ausgabe seines Buches „Unser Ende ist euer Untergang“ 1984 auch bei uns in Bad Ischl in einigen Vorträgen und Seminaren vorgestellt. Er sprach die Einleitung und übersetzte auch den Vortrag „Hopi-Volk des Friedens“ von Thomas Banyacya sr und den von Janet McCloud, den wir im Katholischen Pfarrheim am 22. März 1984 organisiert hatten. Bei der Gelegenheit besuchten sie auch unser Begegnungszentrum.

Matthias begegnete 1992 zum letzten Mal unserem Freund Thomas Banyacya in Salzburg beim „World Uranium Hearing“, bei dem er seine Botschaft und Warnungen uns Gegnern der Atomenergie und -rüstung aus allen Kontinenten erschütternd mitteilte.

Seine Schlussbemerkung war: *„I did want to say that there is a 'Uranium Hearing' this year; you hear a lot of stuff; next time you have a 'Uranium Stopping' - could be on there. 'Uranium Stopping', 'Uranium Eliminating' or something we should have, that is better than 'Hearing', we hear too much!.,*

Aus: Poison Fire, Sacred Earth, Testimonies, Lectures, Conclusions, The World Uranium Hearing 1992, <https://ratical.org/radiation/WorldUraniumHearing/ThomasBanyacya.html>

Hier bringen wir noch ein Zitat von Thomas Banyacya Sr., offizieller Sprecher der Hopi, (*1909-+1999).

„Unsere Ziele sind nicht, politische Kontrolle, finanziellen Reichtum oder militärische Macht zu erlangen, sondern wir fahren vielmehr fort, um das Wohlergehen aller lebenden Dinge zu bitten und es zu fördern. Unser Ziel ist es, die Welt in einer natürlichen Weise zu erhalten.“

Mehr über Alexander Buschenreiter und seinem Buch „Unser Ende ist eurer Untergang“ bringen wir in unseren Begegnungswegen 21. Juni 2018. Dort übernehmen wir aus Radio Frequenz ein Interview von Roland Schweiger mit Alexander Buschenreiter zu seinem aktualisierten Buch.

Matthias und Maria Reichl

21. 5. 2018 Vandana Shiva fordert zum Protest auf der BAYER-Hauptversammlung auf

„Ein Zeichen gegen die Macht der Agro-Industrie setzen!“

Die bekannte indische Aktivistin **Vandana Shiva** forderte dazu auf, sich am 24. und 25. Mai 2018 in Bonn an den Protesten rund um die BAYER-Hauptversammlung zu beteiligen. „Die EU und immer mehr andere Länder segnen die von BAYER angebahnte MONSANTO-Übernahme ab. Wollen oder können die Staaten der geballten Wirtschaftsmacht nichts entgegensetzen? Umso wichtiger ist es, dass die Menschen selber ein unübersehbares Zeichen gegen die zunehmend monopolistische Macht der multi-nationalen Agro-Industrie – oder treffender: des Agrargift-Kartells – setzen“, so Vandana Shiva.

Die Verfechterin einer Agrar-Wende rief dazu auf, das AktionärInnen-Treffen zu einem Forum für eine ökologische, vielfältige und wirklich nachhaltige Landwirtschaft zu machen.

<http://www.cbgnetwork.org/7297.html>

Campact 12.06.2018

Monsanto heißt jetzt Twix

Der Mega-Deal ist durch: In Deutschland ist vergangenen Donnerstag (7. Juni 2018) der mächtigste Agrarkonzern der Welt entstanden.[1] Bayer hat Monsanto übernommen. Das ist bitter. Doch eine zweite Nachricht zeigt, wie gewaltig wir dem Konzern zusetzen: Monsanto heißt künftig nicht mehr Monsanto. Unser gemeinsamer Protest hat das Image so beschädigt, dass Bayer den Namen versteckt – ein durchschaubares Manöver. Der Gegner heißt anders, unser Ziel bleibt gleich: eine faire, ökologischere Landwirtschaft. Es ist der ideale Zeitpunkt dafür, denn jetzt ist die Politik am Drücker.

Bayer wittert das dicke Geschäft mit Monsanto. Ob die Rechnung aufgeht, ist offen – und hängt auch von uns allen ab. **In den nächsten Monaten stehen gleich mehrere politische Entscheidungen an, bei denen wir Bayer-Monsanto das Geschäft mit seinen Top-Sellern verderben können:**

- **Glyphosat.** Bis Ende des Jahres entscheidet die (deutsche) Bundesregierung über die Zulassung glyphosat-haltiger Pestizide – darunter Monsanto's Unkrautvernichter Roundup.[2] Die Regierung kann das Ackergift wegen seiner fatalen Auswirkungen auf Bienen und Schmetterlinge verbieten.

- **Patente.** Über ein Schlupfloch im Patentrecht kann sich Monsanto Obst- und Gemüsesorten sichern – noch. Bereits bei seiner nächsten Sitzung könnte der Verwaltungsrat des Europäischen Patentamts diese Lücke schließen.[3]

- **Das ganz große Ding.** Alle sieben Jahre entscheidet die EU über die Grundausrichtung der Landwirtschaft – die „Gemeinsame Agrarpolitik“ (GAP). Verhandelt wird genau jetzt. Es geht um jährlich 58 Milliarden Euro, die bisher vor allem die weitere Industrialisierung der Landwirtschaft fördern.[4]

In den nächsten Monaten geht's für Bayer/Monsanto ums Ganze. **Diese Chance wollen wir nutzen.** Unser Plan: Mit einer riesigen Patent-Melone kreuzen wir vor der entscheidenden Sitzung bei SPD-Justizministerin Barley auf. Mit gleich zwei Demonstrationen im Herbst – in Berlin und München – streiten wir für eine ökologischere, bäuerliche Landwirtschaft. Eine Klage für mehr Transparenz bei der Zulassung glyphosathaltiger Mittel haben wir ebenso vor wie etliche weitere Aktionen. Gemeinsam können wir das alles möglich machen!

Sie sehen: Bei allen großen Entscheidungen – über Glyphosat, Patente und EU-Subventionen – machen wir es dem Megakonzern schwer. ...

Sich einem Agrarriesen wie Bayer/Monsanto entgegenstellen, das ist nicht einfach. Doch an einem Punkt haben wir es schon fast geschafft. **Wenn die EU künftig über neue Pestizide entscheidet, dürfen Hersteller ihre Risikostudien nicht mehr geheim halten – so der Plan der EU-Kommission.**[5] Jetzt müssen die Mitgliedsstaaten noch zustimmen.

So weit gekommen sind wir dank unserer Europäischen Bürgerinitiative gegen Glyphosat. **Mehr als 1,3 Millionen Menschen aus ganz Europa haben sie vergangenes Jahr unterzeichnet.** Ein Glyphosatverbot haben wir zwar nicht durchgesetzt, aber dafür stehen wir ganz kurz vor einer Reform des Zulassungsverfahrens für Pestizide. Wenn Bayer-Monsanto seine Risikostudien offen legen muss, wird es für den Konzern in Zukunft deutlich schwerer, gefährliche Ackergifte auf den Markt zu bringen.

Ausruhen können wir uns auf den Erfolgen nicht. Bayer will mit Monsanto die industrialisierte Landwirtschaft auf die Spitze treiben. Das sind unsere Pläne, mit denen wir uns dagegen stellen:

- **Wir wollen es wissen!** Das Bundesamt für Verbraucherschutz verweigert uns Akteneinsicht zur Zulassung von Roundup und Co. Doch nur so können wir die Gefahren beurteilen – und letztlich ein Verbot durchsetzen. Wenn das Amt nicht einlenkt, reichen wir Klage ein.

- **Wir können riesig!** Mit einer drei Meter großen Patentmelone machen wir SPD-Justizministerin Katarina Barley klar: Sie muss Patente auf Leben endgültig stoppen. Am 27. Juni 2018 hat sie die Gelegenheit dazu. Dann trifft sich der Verwaltungsrat des Europäischen Patentamts.

- **Wir sind ganz viele!** Für den Herbst planen wir zwei Großaktionen für die Agrarwende: Am 6. Oktober 2018 wollen wir in München protestieren, direkt vor der bayerischen Landtagswahl. Die Themen: Agrarfabriken und Flächenfraß. Für den 27. Oktober 2018 planen wir eine politische Erntedank-Tafel im Regierungsviertel – und möchten mit Tausenden für landwirtschaftliche Vielfalt und gegen Monokulturen eintreten.

Für uns geht es um die Agrarwende – für Bayer um den Erfolg der Monsanto-Übernahme. Gemeinsam mit Ihnen können wir diese Pläne umsetzen und so die Auseinandersetzung für uns entscheiden.

www.campact.de

Campact 7. 6. 2018

Keine Patente auf Leben!

Agrarkonzerne wie Bayer und Co. lassen immer wieder Tiere und Pflanzen patentieren, als hätten sie diese erfunden. Eigentlich wurde dieser Praxis 2017 ein Riegel vorgeschoben – ein Erfolg der jahrelangen Proteste aus der Zivilbevölkerung.

Doch es gibt noch immer ein Schlupfloch. Und das wird von Konzernen ausgenutzt, um sich auch weiterhin die Jahrtausende lange züchterische Arbeit von Bäuerinnen und Bauern einzuverleiben. Zuletzt hat sich so das niederländische Unternehmen Enza Zaden vom Europäischen

Patentamt (EPA) ein Patent auf eine Melone gesichert, die durch eine zufällige Mutation resistent gegen einen bestimmten Pilz ist.

Die Schraube, an der wir dafür drehen können, ist der Verwaltungsrat des EPA. Er tagt schon am 27. Juni 2018. Deutschland wird dort von Bundesjustizministerin Katarina Barley (SPD) vertreten. Sie muss sich jetzt dafür einsetzen, dass die Lücke im Patentrecht geschlossen wird.

<https://aktion.campact.de/patente/melonen-appell/teilnehmen>
<https://www.umweltinstitut.org/mitmach-aktionen/patente-auf-leben-stoppen.html>

P.S. Die gleiche Forderung richten wir an das österreichische Nachhaltigkeitsministerium.

M.R.

Attac 13. Juni 2018

CETA-Abstimmung im Parlament

In Österreich lehnen 75 Prozent der Bevölkerung CETA ab, 562.552 Menschen haben das Volksbegehren gegen TTIP, CETA unterzeichnet. 400 Städte und Gemeinden stellen sich per Gemeinderatsbeschluss gegen die geplanten Konzern- und Deregulierungsabkommen. An der E-Mailprotestaktion an die Nationalratsabgeordneten von FPÖ, ÖVP und NEOS haben über 1,5 Millionen Menschen in Österreich teilgenommen.

Keine Abgeordneten und kein Abgeordneter sollten heute in den Nationalrat kommen, ohne die Forderung von 3,3 Mio. EuropäerInnen zu hören und wurden frühmorgendlich von AktivistInnen empfangen!

Ausgabe 23/2018 der AUGU/UG - Wien, 13. Juni 2018, früh

CETA: Schweres Foul an der Demokratie

Bundesrat und Bundespräsident müssen CETA die Rote Karte zeigen - Sie fallen um, wir stehen auf

Für Attac Österreich ist die heutige (13.6.2018) Zustimmung des österreichischen Parlaments zu CETA ein schweres Foul an der Demokratie. „Die Abgeordneten von ÖVP, FPÖ und NEOS haben sich heute dafür ausgesprochen, den politischen Handlungsspielraum der aktuellen und zukünftiger Regierungen und Parlamente massiv einzuschränken“, kritisiert Alexandra Strickner von Attac Österreich.

- Mit den Sonderklagerechten bekommen Konzerne Sonderrechte, die sonst niemand in der Gesellschaft hat – weder die BürgerInnen noch inländische Betriebe. Diese Sonderrechte gehen weit über den Eigentumsschutz hinaus, der in nationalen Verfassungen oder im Europarecht vorgesehen ist.

- Mit der Regulatorischen Kooperation bekommen Konzerne vorab die Möglichkeiten geplante Gesetze zu beeinflussen oder zu verhindern. Der „Gemeinsame CETA

Ausschuss“ kann sogar nachträglich Tatbestände des Investitionskapitels erweitern sowie Annexe und Protokolle des Abkommens ändern - ohne dabei das EU-Parlament oder nationaler Parlamente einbinden zu müssen.

- CETA schreibt Liberalisierungen unter dem Deckmantel der Handelspolitik mit der Stillstands- und Sperrklinkenklausel unumkehrbar fest.

„Noch haben der Bundesrat und Bundespräsident Van der Bellen die Chance, CETA die Rote Karte zu zeigen und damit die Interessen von Mensch und Umwelt über Konzerninteressen zu stellen. Unser Widerstand gegen CETA wird weitergehen“, erklärt Strickner.

Bilder von der heutigen CETA-Kundgebung der Plattform "Anders Handeln - Globalisierung gerecht gestalten" vor dem Parlament stehen zum download zur Verfügung. CETA: Sie fallen um, wir stehen auf! <https://www.flickr.com/photos/attac-austria/albums/72157696243001581>

Alle Bilder: Christopher Glanzl/GLOBAL 2000"

Die Plattform "Anders Handeln - Globalisierung gerecht gestalten" wurde initiiert von Attac, GLOBAL 2000, Südwind, den Gewerkschaften PRO-GE, vida und younion – Die Daseinsgewerkschaft, der Katholischen ArbeitnehmerInnenbewegung sowie der ÖBV-Via Campesina Austria und wird von rund 50 weiteren Organisationen unterstützt. www.anders-handeln.at

attac-Aussendung v. 13.6.2018, Mittag

Wolfgang Kessler 11. 5. 2018

Der Antikapitalist - Nachruf für Elmar Altvater

Er hat ein bewegtes Leben geführt und viel in Bewegung gebracht, aber einer Rolle blieb er immer treu: Der Politikwissenschaftler Elmar Altvater war ein ebenso konsequenter wie brillanter Kritiker des Kapitalismus. Und dies auf der Grundlage des Marxschen Denkens. Er war einer der führenden wissenschaftlichen Köpfe der 1968er-Bewegung. Von Persönlichkeiten wie ihm hatte das Otto-Suhr-Institut in Berlin seinen legendären Ruf eines Thinktanks für die linke Bewegung. Doch anders als andere Theoretiker blieb er der Marxschen Denke auch treu, als linkes Denken mehr und mehr aus der Mode kam. In seinen Büchern sagte er viele Krisen des Kapitalismus voraus, die die Welt heute prägen.

Elmar Altvater war aber auch politisch aktiv - und für viele Engagierte ein wichtiger Gesprächspartner, die seine Analysen nicht voll teilten. Bereits vor 1968 gehörte er dem Sozialistischen Deutschen Studentenbund an. Er war Gründungsmitglied der Grünen. Später trat er den Linken bei. Viele Jahre gehörte Altvater dem Wissenschaftlichen Beirat von attac an. Nur eine Frage brachte ihn in Verlegenheit: „Die Kapitel über mögliche Alternativen zum herrschenden System fallen mir immer am schwersten“ sagte er mir einmal in einer ruhigen Stunde.

Elmar Altvater starb am 1. Mai 2018 im Alter von 79 Jahren.

Wolfgang Kessler, aus: Publik-Forum 9/2018 vom 11. 05. 2018, <https://www.publik-forum.de/Publik-Forum-09-2018/der-antikapitalist> (red. M.R.)

Anmerkung von Matthias Reichl: Auch mich verbanden seit vielen Jahren mit Elmar unsere freundschaftlichen Dialoge bei globalisierungskritischen und friedenspolitischen Konferenzen und Treffen. Er wird uns in unserem Engagement gegen einen sich rasant ausbreitenden Kapitalismus und Nationalismus fehlen.

**Roland Vogt: Sein - letztes - Arbeitspapier zum
Friedenskongress 2018 von Unabhängige Grüne Linke
am 12.5.2018**

Frieden: konstruktiv Probleme angehen "Überwindung von Militär und Rüstung"

1. Konversion

bedeutet zivile Umwandlung und kommt in der Praxis in zweierlei Formen vor: in der bekannteren als Rüstungskonversion, auch unter dem Slogan "Schwerter zu Pflugscharen" geläufig, und als Liegenschaftskonversion, wobei es um eine sinnvolle zivile Nach- oder Neunutzung ehemaliger Kasernen und Truppenübungsplätze geht.

Zu erarbeitende Fragen: Wie können die vielfältigen Beispiele gelungener ziviler Umwandlung popularisiert und erfolgreich in den Dienst einer Strategie der zivilen Umgestaltung von Staat und Gesellschaft gestellt werden?

2. Soziale = nichtmilitärische Verteidigung: Schlüssel zu Ausstieg aus Rüstung und Militär

Soziale Verteidigung ist nichtmilitärische Selbstbehauptung eines Staates und einer Gesellschaft im Falle eines militärischen Angriffs von außen oder eines (para-) militärischen Übergriffes im Falle eines Putsches bzw. Staatsstreiches. Berühmte Beispiele: "Ruhrkampf" in der Weimarer Republik und gewaltfreier Widerstand der Tschech*Innen und Slowak*Innen gegen den Einmarsch der "Roten Armee" 1968.

Zu erarbeitende Fragen: Wie kann erreicht werden, dass Spurenelemente gelungener nichtmilitärischer Verteidigung wie beim "Ruhrkampf" in Deutschland (Widerstand gegen die Besatzung und wirtschaftliche Ausbeutung des Rhein-/Ruhrgebiets durch Frankreich) und 1968/69 der Tschechen und Slowaken gegen die "Besatzungsverbündeten" des Warschauer Pakts zu einem Konzept nichtmilitärischer Verteidigung von Staaten weiterentwickelt werden? Welche Rolle spielen dabei im Wesentlichen militärfreie Staaten wie Costa Rica?

3. Gewaltfreie Konfliktbearbeitung

Maria Reichl 18.6.2018

ist ein "weites Feld", zu dem u.a. das unter 2. Ausgeführte nur ein Acker ist. Es geht dabei im Wesentlichen um eine vom US- Amerikaner Henry David Thoreau angestrebte Verhaltensweise und politische Strategie, die später v.a. bei Mahatma Gandhi und Martin Luther King und ihren Anhänger*Innen Grundlage realpolitisches Handelns wurde.

Zu erarbeitende Fragen: Wie können Beispiele gelungener innerstaatlich- gewaltfreier Befreiungsbewegungen fruchtbar für die Überwindung von Militär und Rüstung gemacht werden?

Roland Vogt (war) Jurist und Diplompolitologe, Gründungsmitglied der Grünen und Bündnis 90, Mitglied der ersten grünen Bundestagsfraktion und später im Land Brandenburg, wo er neben seiner Tätigkeit in der Landesregierung als Konversionsbeauftragter u. a. den Anstoß zur Gründung der Bürgerinitiative FREIeHEIDe gegeben hat, die nach über 15 Jahren gewaltfreier und juristischer Gegenwehr das Militärprojekt zu Fall gebracht hat. Er war auch Gründungsmitglied und zeitweise Vorsitzender des Bundes für Soziale Verteidigung (BSV).

Matthias Reichl 13.6.2018

Meine Begegnungen mit Roland Vogt:

So weit ich mich erinnere traf ich ihn erstmals 1983 in Berlin bei der Konferenz für atomare Abrüstung, dann mehrmals als Freund bei den deutschen Grünen, 1989 als Mitgründer des Bundes für Soziale Verteidigung, im Frühjahr 1990 bei der Gründung des Bündnis 90, das sich bald den deutschen Grünen anschloss. Sein gewaltfreies, basisdemokratisches Politikverständnis brachte ihn als Bundestagsabgeordneten öfters mit dem „Realoflügel“ seiner Partei in Konflikt. Engagiert gegen Atomtechnologie und Globalisierung hatte er es mit jenen schwer, die sich strategisch mit der regierenden Innen-, Außen-, Verteidigungs-, Umwelt- und Wirtschaftspolitik arrangierten. Sein Herz schlug - bis zu seinem Tod als 77-jähriger am 20.5.2018 - auf Seite der Basisbewegungen.

Links:

<https://www.gruene-linke.de/2018/05/23/friedenskongress-2018-bericht/>
<https://www.ramstein-kampagne.eu/wir-trauern-um-roland-vogt/>
<http://www.freieheide.de/friedenspreis2007-vogt.htm>

Die Vögel

Die Vögel,
die im Reich der Maulwürfe
gleichberechtigt sind,
haben dort dennoch
nichts zu zwitschern.

Heinz R. Unger

Heinz R. Unger: Die Freiheit des Vogels im Käfig zu singen

Demokratie Lied

Jedes Gramm Demokratie in diesem Laden,
haben wir erkämpft und mit Blut bezahlt.
Wo aber steht, dass wir uns damit zu begnügen haben?
Nein, das ist nicht genug - der Laden ist zu kalt!

In jedem vierten Jahr ein Kreuzchen schreiben,
das ist noch nicht der Gipfelpunkt der Volksherrschaft.
Oh nein, ihr Herren, wir sind nicht so bescheiden,
wir wollen mehr und das mit aller Kraft!

Wir wollen mehr, mehr, mehr Demokratie!

Es fragt uns keiner heut nach unsrem Willen,
wir stecken ungefragt im Kampfanzug.
Kernkraftwerke wachsen ganz im Stillen.
Statt Volksherrschaft herrscht hier der Volksbetrug.

Und immer mehr erkennen; Nicht genügend
ist dieser Staat und unser nur zum Schein,
gemeinsam kämpfend und siegend
wird hier das Volk der Herr im Hause sein.

Wir wollen mehr, mehr, mehr Demokratie!

Heinz R. Unger

In unserem vorigen Rundbrief den 162. und in unseren Radiosendungen Begegnungswege 1. und 15. März 2018 haben wir schon die Kritische Literaturtage 2018 in Wien angekündigt und über **Heinz R. Unger** und sein Buch „**Die Freiheit des Vogels im Käfig zu singen**“ berichtet. Inzwischen ist das Buch erschienen und wir haben es vom Mandelbaum Verlag erhalten sodass wir heute die hintere Cover-Seite und einige Gedichte abdrucken können.

„Schiffsteller füttern den Geist,
Dichter machen ihn hungrig“,

Heinz R. Unger

Was ändert man mit einem Lied? Diese rhetorischen Fragen nach der Wirksamkeit politischer Literatur beantwortet Heinz Rudolf Unger durch sein Werk. Er packt ganze Bücher in wenige Zeilen, komprimiert historische Epochen in einem Lied, versucht Konflikte auf den Punkt zu bringen, erzählt in seinen Texten von Kampf und Widerstand. Denn so mancher Streik war nicht erfolgreich, aber das Lied darüber wird 40 Jahre später immer noch gehört.

Über Jura Soyfer schrieb er:
Als andere Stimmen verstummten,
war seine Stimme deutlich zu hören.
Von ihm sagen wir heute:
Er fehlt uns.

Nun ist es Heinz R. Unger, der uns fehlt. Das letzte Werk das er verfasste, war das Vorwort zu diesem Buch. Nicht zuletzt dadurch wird diese wenige Wochen vor seinem Tod von ihm fertiggestellte Sammlung seiner politischen Lyrik und Lieder auch zu einem Vernächtnis.

Humankapital

Der Weltmarkt rotiert,
der Euro stagniert,
der Dollar verliert,
da rät das Börsenjournal
zu Humankapital, zu Humankapital.

Hör wie die Kassiere beten
im Mammontempel in der Bank.
Es geht um Mäuse und um Kröten,
und zwar global und lebenslang.
Das ist das hohe Lied,
das Lied von den Moneten.

Die Kurse entgleisen
bei fallenden Preisen
von Öl und von Eisen.
Spekulier statt mit Stahl
mit Humankapital, mit Humankapital.

Das ist das Lied von den Moneten,
von dem globalen Blutkreislauf,
Es geht um Mäuse und um Kröten,
da hört sich jede Ethik auf,
Das ist das hohe Lied,
das Lied von den Moneten.

Heinz R. Unger

Mehr über die Kritische Literaturtage könnt ihr bei folgenden Links nachhören bzw. -lesen.

Chris Haderer 21.5.2018

Kritische Literaturtage 2018

Bereits zum neunten Mal sind heuer im Mai in der Wiener Brunnenpassage am Yppenplatz die „Kritischen Literaturtage“ über die Bühne gegangen. Die kurz „Krilit“ genannte Veranstaltung ist eine Alternative Buchmesse, die Publikationen präsentiert, die meist links vom so genannten Mainstream segeln. Vertreten sind bei den Kritischen Literaturtagen eher kleinere Verlage aus Österreich und dem deutschsprachigen Raum, die ein großes Sortiment von alternativen sowie gesellschafts- und sozialkritischen Büchern vorstellen, nicht zuletzt auch im Rahmen von mehreren Lesungen. Die Bandbreite der Verlage reicht von A – wie der Anarchistischen Buchhandlung – bis Y – wie Yuki liest.

Chris Haderer vom Radio Augustin auf Radio Orange hat am 21. Mai 2018 seinen Krilit-Bericht gesendet. Hier gibt es ihn zum nachhören: <https://cba.fro.at/375343>

Marliese Mendel hat eine Besprechung online veröffentlicht diese könnt ihr nachlesen bei: <https://diezeitschrift.at/content/kritische-literaturtage-2>

TERMINE ÖSTERREICH

JUNI 2018

23.6.2018 14:00 WIEN (Graben/ Tuchlauben): Mahnwache der Frauen in Schwarz - Wien Schwerpunkt „Gewalt gegen Gaza“. (Infos: www.fraueninschwarz.at)

27.6.2018 WIEN (Viktor-Adler-Pl.): Volksabstimmung über CETA - Bundesrat auffordern. (<http://www.selbstbestimmtes-österreich.at/termin/94-volksabstimmung-ueber-ceta-bundesrat-auffordern>)

28.6.2018 16:30 WIEN (Conference Room of the Permanent Mission of Japan, Donau-City-Str. 6 Andromeda Tower, Floor 24): Panel Discussion "Diplomacy with North Korea, the State of Play" (Anmeldung: <https://events.r20.constantcontact.com/register/eventReg?oeidk=a07efgsk0801f776e3a&oseq=&c=&ch=>)

JULI 2018

2.7.2018 17:30 WIEN (Lederergasse 23/27): 3. Rüstungsatlas Rechercheabend + Filmvorführung (Infos: www.versoehnungsbund.at)

7.7.2018 12:45 BAD AUSSEE - GRUNDLSEE (Stmk.): Gedenkfahrt zur Johannes Ude-Grabstätte - des Theologen, Pazifisten, Atomkraftgegners, Naturschützers...(Info: www.paxchristi.at)

8. - 13.7.2018 SCHLAINING (Friedensburg): 35. Sommerakademie "Kritisches Engagement in Zeiten von Shrinking Space". (Info: www.friedensburg.at/sak18)

10.7.2018 10:00 WIEN (Diplomat. Akademie, Favoritenstr. 15a): Diskussion "The European Union as a strong global actor?" (Anmeldung: www.da-vienna.ac.at/)

11. - 15.7.2018 GRAZ (Caritas Schulungszentrum, Grabenstr. 41): Attac SommerAkademie „Save the Date - Widerstand zur rechten Zeit.Organisieren wir uns! Workshops zu globalisierungskritischen Themen, zu Schwarz-Blau und EU“. (Infos und Anmeldung: www.attac.at/events/sommerakademie)

11. - 15.7.2018 WIEN (Linzer Straße 429A, Europahaus): Sommeruniversität von Europäischer Linkspartei und transform! europe. Gemeinsam Ideen für ein alternatives Europa entwickeln. (Anmeldung: <http://www.european-left.org/de/anmeldung>)

18.7.2018 WIEN (Seestadt): Nelson Mandela - Tag. (Infos www.sadocc.at)

AUGUST 2018

6.8.2018 ab 18:00 WIEN (Stephanspl. - Karlspl.): Aktionen für eine Welt ohne Atomwaffen, AKWs und Krieg - zum „Hiroshimatag“. (Infos: <http://www.hiroshima.at/>)

20. - 25.8.2018 PFONS/ Matrei am Brenner (Bildungshaus St. Michael, Schöfens 12, 6143 Pfons): Workshops mit Armin Staffler "Theater zum Leben - Forumtheater & Regenbogen der Wünsche - Grundlagen". (Infos <https://st.michael.dibk.at/Termine/Theater-zum-Leben>, Anmeldung: st.michael@dibk.at)

20. - 23.8.2018 STEINSCHALER DÖRFL (NÖ.): BNE Sommerakademie 2018 "Klimafrieden - Friedensklima". (Anmeldung: www.umweltbildung.at/sommerakademie)

25. - 27.8.2018 LINZ (Jägermayerhof): 12. österreich-
weites Treffen "Sichtbar Werden" von Menschen mit Armuts-
erfahrungen „Selbstorganisationen, Interessensvertretung und
Gesundheit stärken – Beschämung, Amtswillkür und Isolation
vermeiden!“ (Die Armutskonferenz, www.armutskonferenz.at)

SEPTEMBER 2018

1.9.2018 WIEN (kardinal könig haus): Symposium "für
eine lebensfreundliche welt mit zukunft - einen statt spalten" 2030
- sustainable development goals (sdgs) der staatengemeinschaft
und der konziliare prozess der kirchen für gerechtigkeit - frieden -
bewahrung der schöpfung. (Anmeldung: www.argeschoepfung.at)

17. - 23.9.2018 ÖSTERREICHWEIT: 11. internationale
Woche des Grundeinkommen 2018 „Grundeinkommen - ein
Einkommen auf das wir zählen können“. (Info:
progrundeinkommen.at)

20.9.2018 SALZBURG: Gewaltfreie Proteste gegen das
Treffen der Staats- und Regierungschefs der EU in Salzburg:

28. - 29.9.2018 LINZ (Neues Rathaus, Hauptstr. 1-5):
Aktionseminar „Kein Essen im Tank“. Landgrabbing durch den
Anbau von Agrartreibstoffen in Sierra Leone und Sambia: Wie
können wir etwas dagegen tun und aktiv für das Recht auf Nahrung
eintreten? (Anmeldung: <https://fian.at/de/artikel/seminar/>)

OKTOBER 2018

1.10.2018 ÖSTERREICH: Zweijähriger und berufsbeglei-
tender Lehrgang „Soziale Verantwortung. Gestaltungskompetenz
für den gesellschaftlichen Wandel“. (Informationen: www.ksoe.at)

5.10. - 5.11.2018 LINZ (Wissensturm, Kärntnerstr. 26):
Ausstellung "Zwentendorf.40 - Widerstand für die Zukunft"
Rückblick und Ausblick der Antiatom-Initiativen. (Infos:
[atomstopp_atomkraftfrei leben!](http://atomstopp_atomkraftfrei_leben!), www.atomkraftfrei-leben.at,
zwentendorf40atomstopp.wordpress.com)

15. - 17.10.2018 SALZBURG (St. Virgil Salzburg, Ernst-
Grein-Str. 14): Tagung „Kultur(en) des Friedens - har-
monie.spaltung.widerstand“ - ein Beitrag zu „200 Jahre Lied
'Stille Nacht'“. (Info u. Anmeldung: Salzburger Friedensbüro,
www.friedensbuero.at)

26.10.2018 13:00 WIEN (Christian Broda Platz/ Westbhf.):
Demo: Nein zur Regierung der Industriellenvereinigung - Für ein
lebenswertes Österreich: demokratisch - sozial - souverän - neutral!
([http://www.selbstbestimmtes-österreich.at/termin/89-demo-nein-
zur-regierung-der-industriellenvereinigung](http://www.selbstbestimmtes-österreich.at/termin/89-demo-nein-zur-regierung-der-industriellenvereinigung))

TERMINE DEUTSCHLAND

JUNI 2018

23.6. - 1.7.2018 KÖLN/ RAMSTEIN (D): Friedenskund-
gebung und Camp "Stopp Airbase Ramstein 2018", 29.6.2018
International meeting against foreign military bases. (Info:
www.ramstein-kampagne.eu)

JULI 2018

30.7. – 5.8.2018 im TAUNUS bei FRANKFURT/Main (D):
Gemeinschaften-Festival - Überregionale Begegnung für Gemein-
schaften, GründerInnen & Interessierte. (Infos: [http://
gemeinschaften.de/](http://gemeinschaften.de/))

AUGUST 2018

29.8. - 4.9.2018 UNTERLÜSS (D): Friedens-Camp,
Aktionstage "Rheinmetall entwaffnen - Krieg beginnt hier".
(Infos: rheinmetallentwaffnen.noblogs.org)

SEPTEMBER 2018

1.9.2018 BUNDESWEIT: Antikriegstag. (Termininfos:
<https://www.friedenskoooperative.de/termine>)

12. - 13.9.2018 BAD BOLL (Ev. Akademie, D): Tagung
"Shrinking space" im Israel-Palästina-Konflikt. (Anmeldung:
www.ev-akademie-boll.de/nc/programm/anmeldung/430118.html)

28. - 30.9.2018 BERLIN: Tagung "#FifKon18: Brave
New World - Gestaltungsfreiheiten und Machtmuster soziotech-
nischer Systeme" (Infos: 2018.fifkon.de)

OKTOBER 2018

5. - 7.10.2018 KASSEL (Univ.): Attac-Kongress zu
Europa "Ein anderes Europa ist möglich!" - demokratisch, fried-
lich, ökologisch, feministisch, solidarisch. (Infos: www.attac.de)

13. - 14.10.2018 GMMERTINGEN (Ev. Gemeindehaus):
Tagung "We shall overcome!" - biografische Zugänge zur
Friedensarbeit. (Lebenshaus Schwäbische Alb, lebenshaus-alb.de)

NOVEMBER 2018

11. - 21.11.2018 BUNDESWEIT: Veranstaltungen zur 38.
Ökumen. Friedensdekade "Krieg 3.0". (Infos: friedensdekade.de)

23. - 25.11.2018 KARLSRUHE (Thomashof): Herbst-
tagung 2018 "Nachhaltigkeitsstrategien". (Infos: <https://www.versoehnungsbund.de>)

TERMINE INTERNATIONAL

JULI 2018

8.7.2019 BRUSSEL (Institut libre Marie Haps, Rue d'Arlon
11, B): Counter summit "No to war – No to NATO" (Info:
[https://www.no-to-nato.org/2018/04/2018-07-08-10-18h-brussels-
counter-summit-no-to-war-no-to-nato/](https://www.no-to-nato.org/2018/04/2018-07-08-10-18h-brussels-counter-summit-no-to-war-no-to-nato/))

13.7.2018 BRÜSSEL (Belgische Atomaufsicht): Übergabe
von ca. 500.000 Petitionen gegen den Weiterbetrieb der belgischen
Rissereaktoren Tihange 2 und Doel 3. (Infos: www.campact.org/Tihange, www.umweltinstitut.org/lieferstopp)

AUGUST 2018

6. - 12.8.2018 nahe NARBONNE (F): Anti-nuclear
Summer Camp. (Info: [www.sortirdunucleaire.org/Camp-
International-d-ete-antinucleaire](http://www.sortirdunucleaire.org/Camp-International-d-ete-antinucleaire))

SEPTEMBER 2018

8.9.2018 SAN FRANCISCO (USA) UND WELTWEIT:
People's Climate Action „Climate, jobs, and justice“ (Infos:
<https://peoplesclimate.org/>)

12. - 14.9.2018 SAN FRANCISCO (Ca., USA): Global
Climate Action Summit. (Infos: <https://ca.riseforclimate.org/>)

17. - 23.9.2018 WELTWEIT: 11. internationale Woche des
Grundeinkommen 2018. (Info: basicincomeweek.org/)

26. - 28.9.2018 ROM (I): Global Forum on Modern Direct
Democracy 2018. (Infos: Democracy International, Köln,
<https://2018globalforum.com/>)

Die Terminübersicht wurde von uns zu eurer
Information zusammengestellt. Bitte richtet eure
Anfragen und Anmeldungen an die in Klammer nach
dem Termin angegebenen Organisationen.

Aktuelle Ergänzungen:
www.begegnungszentrum.at/archiv/

Achtung!

Da wir aus postalischen Gründen bei den Rundbriefen keine Zahlscheine beilegen dürfen, möchten wir noch auf die Kosten- und Mitgliedsbeiträge und unsere Kontonummer bei der Sparkasse Salzkammergut auf Seite 1 verweisen.

IBAN: AT92 2031 4006 0097 0305 BIC: SKBIAT21XXX

Wenn bei eurer Adresse nicht 2018 bzw. Austausch steht, gilt dies als Erinnerung dass ihr mit dem Einzahlen im Verzug seid. Das Jahr bei eurer Adresse ist das in welchem wir euren letzten Beitrag erhalten haben.

Irrtümer bitte melden!

Besonders freuen wir uns, wenn ihr euch entscheiden könnt, uns heuer monatlich oder vierteljährlich mit einem Dauerauftrag zu unterstützen. Dies hilft uns, die laufenden Büro- und Betriebskosten abzudecken.

Wir danken euch für alle Beiträge, auch für einmalige oder unregelmäßige Spenden.

Matthias und Maria Reichl

"Begegnungswege"

**Regelmäßige Radiosendungen „Begegnungswege“
im FRS jeden 3. Donnerstag im Monat
von 19:00 – 20:00 mit Wiederholung am
darauffolgenden Freitag von 10:00 - 11:00
Livestream: www.freiesradio.at**

Wir sind zu hören auf den Frequenzen:

89,6 MHz Wolfgangseeregion

100,2 MHz Bad Ischl,

Bad Goisern

104,2 MHz Ausseerland

105,9 MHz Obertraun,

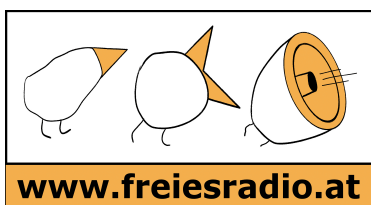
Hallstatt

106,0 MHz Ebensee

107,3 MHz Gmunden,

Vöcklabruck

107,5 MHz Gosautal, Rußbach



Kabelnetze

Schörfling, Seewalchen, Lenzing, Weyregg und Berg im Attergau auf 94,0 MHz im Kabelnetz EXPERT NÖHMER Großraum Vöcklabruck auf 98,7 MHz im Kabelnetz der ASAK

Die Sendungen 19. April 2018, 17. Mai 2018, 21. Juni 2018 haben wir wieder auf der CBA-Homepage <https://cba.fro.at> gespeichert.

Übersicht aller veröffentlichten Beiträge der „Begegnungswege“:

<https://cba.fro.at/series/Begegnungswege>

Ihr könnt diese Sendung auch als Podcast abonnieren bei

<https://cba.fro.at/seriesrss/262703>

oder direkt anhören über den OnDemand Player

https://cba.fro.at/ondemand?series_id=262703

[E-rundbrief] Infos März bis Juni 2018

Info 1718 und 1719 - Rundbrief Nr. 162 - 1/2018

Info 1720 - UN DESA - Protecting the rights of indigenous peoples

Info 1721 - Martin Luther King, 1968, Ermordung

Info 1722 - Gewaltfrei für Palästina

Info 1723 - AKW Zwentendorf, Widerstand seit 1972

Info 1724, 1725, 1744 - Radiosendungen Begegnungswege

Info 1726 - Atommüll-Endlagergegner in Tschechien

Info 1727 - Via Campesina Day of Peasant's Struggle 2018

Info 1728 - Fell: IRENA - Ausbau der Erneuerbaren Energien

Info 1729 - NPT-meeting 23.4.2018 Nuclear Non-Proliferation Treaty

Info 1739 - Freihandel global - TTIPs - CETA

Info 1740 - Trump gegen Atomabkommen mit Iran u.a.

Info 1741 - E. Altwater - grüner Sozialismus.

Info 1742 - US no right to violate Iran nuclear deal

Info 1743 - Israelische Gewalt gegen Palästinenser - Proteste gegen Nakba

Info 1745 und 1752 - Termine

Info 1746 - Korrektur Info 1745 - E-Rundbrief-Verwaltung

Info 1747 - Nobel Women's Initiative WomenPeaceKorea

Info 1748 - Freedom Flotilla to Gaza in Wilhelmshafen 27.5.18

Info 1749 - CETA im österr. Parlament 13.6.18

Info 1750 - CETA Zustimmung v. österr. Parlament

Info 1751 - IPB: Korea Summit in Singapore.

www.begegnungszentrum.at/archiv

<http://lists.horus.com/pipermail/e-rundbrief/>

Ihr könnt den **E-Rundbrief** auch direkt **Online-abonnieren** bei folgendem Link

<http://lists.horus.com/mailman/listinfo/e-rundbrief>

Aus dem Inhalt

Seite

- 1 Adr. - Konto Nr. - Mitgliedsbeiträge - Einleitung
- 3 atomstopp_atomkraftfrei leben! Zwentendorf.40 - Widerstand für die Zukunft - Matthias Reichl: Salzburger Weltfriedensfeier 1968
- 4 Michael Schmid: Martin Luther King - Matthias Reichl: US-Politik heute - Mohandas K. Gandhi
- 5 Frauen in Schwarz Wien und Pax Christi Österreich: Friedensaktivistin Paula Abrams-Hourani
- 7 Buchtipps - Impressum
- 9 Matthias und Maria Reichl: Die Botschaft der Hopi an die Welt
- 10 Vandana Shiva: Ein Zeichen gegen die Macht der Agro-Industrie setzen! - Campact: Monsanto heißt jetzt Twix
- 11 Campact: Keine Patente auf Leben! - Attac: CETA
- 12 Wolfgang Kessler: Nachruf für Elmar Altwater - Roland Vogt: Frieden: konstruktiv Probleme angehen - "Überwindung von Militär und Rüstung"
- 13 Maria Reichl: Heinz R. Unger: Die Freiheit des Vogels im Käfig zu singen. Gedichte
- 14 Chris Haderer: Kritische Literaturtage 2018 - Termine